

Susanne Klatten Ehrensensatorin der TUM

Susanne Klatten, MBA, selbständige Unternehmerin und Mitglied des Kuratoriums der TUM, wurde »in Würdigung ihrer herausragenden persönlichen Verdienste um die Förderung des unternehmerischen Denk- und Handlungsansatzes in der jüngeren Entwicklung der Hochschule, insbesondere für die Initiative zur Gründung von UnternehmerTUM GmbH, sowie für das im Kreise der Studierenden aktiv gelebte Vorbild als sozial verantwortete Unternehmerin« am Dies academicus 2004 mit der Würde Senatorin ehrenhalber ausgezeichnet. Die Laudatio hielt TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann:

Die Erfolge unserer Universität sind die zahlreichen Absolventinnen und Absolventen, die gut ausgebildet in den Ingenieur- und Naturwissenschaften, der Medizin und den Lebenswissenschaften unser Land auf dem Weg zu den modernen Hochtechnologien maßgeblich gestaltet haben. Hervorragende Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten diesen Weg. Vielfach unbemerkt, aber vertrauensvoll, treu und beharrlich, leisten dazu Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Beiträge, zu denen unsere eigenen Kräfte nicht reichen würden. Dafür können wir uns meist nur mit bescheidener Dankbarkeit revanchieren, die wir aber in ganz besonderen Fällen mit dem akademischen Lorbeer des Ehrensensators ausstatten.

Der erste Ehrensensator war 1928 der Bierbrauer und Geheime Kommerzienrat Joseph Pschorr, Präsident der Industrie- und Handelskammer München. Er musste damals 61 Jahre alt werden, um die Tradition der Ehrensensatoren zu begründen. Jedoch sind wir mit den Jahren jünger geworden: Der heutige Tag bringt uns von der Technischen Universität München die Freude und Ehre, die junge Unternehmerin Frau Susanne Klatten mit der Verleihung der Würde einer Ehrensensatorin in unsere Mitte zu nehmen. In eine erfolgreiche Unternehmerfamilie hineingeboren, der unser Land vieles verdankt, sind Sie selbst, verehrte Frau Klatten, eine Unternehmerin mit Tatkraft, Weitblick und hohem Ethos geworden. Nach der Ausbildung zur Werbekauffrau in Frankfurt, einem Studium der Betriebswirtschaft an der University of Buckingham - abgeschlossen mit dem Bachelor of Science - haben Sie am International Institute for Management Development Lausanne (IMD) Unternehmensführung studiert. Bereits vor dem MBA-Diplom haben Sie Praktika bei Banken, Industrie- und Beratungsunternehmen absolviert, waren Assistentin der Geschäftsführung der Burda GmbH und haben sich nach einjährigem USA-Aufenthalt im

Alter von 29 Jahren als selbständige Unternehmerin in die Pflicht genommen.

Ein erfolgreiches Unternehmen ist ein menschliches Unternehmen. Es ist für die Menschen da, die das Unternehmen tragen. Diese Philosophie, verehrte Frau Klatten, ist die starke Triebkraft Ihres unternehmerischen Lebens. Deshalb konnten Ihre Unternehmen

nenberger als Geschäftsführer die UnternehmerTUM GmbH. Hören wir, was Sie damals, im Januar 2002, gesagt haben: »In der TUM schlummert ein hoch qualifiziertes Potential für Unternehmensgründungen, das wir wecken müssen. Mit meinem Engagement möchte ich als Unternehmerin ein Zeichen für die Förderung von Unternehmertum an unseren Hochschulen setzen.



Susanne Klatten, MBA, und Prof. Wolfgang A. Herrmann

Foto: Faces by Frank

trotz dramatischer Veränderungen im Globalisierungsprozess ungewöhnliche Erfolge verbuchen. Auf Wissenschaft und Forschung legen Sie ein besonderes Augenmerk. Im unternehmerischen Denken und Handeln sehen Sie, verehrte Frau Klatten, eine Schlüsselqualifikation des akademischen Nachwuchses, namentlich an einer Technischen Universität. In der TUMorrow GmbH haben Sie unternehmerische Studierende gefunden, denen Sie Ihr Vertrauen schenken und damit auf Verantwortung verpflichteten. So entstand mit Ihrer aktiven Unterstützung und mit Dr. Jopen und Helmut Schö-

Die Gründung der UnternehmerTUM GmbH ist eine wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer Kultur der Selbständigkeit.«

Mit der UnternehmerTUM fördern Sie den Gründergeist in unserer Hochschule. Mehr als 500 Studierende in Gründerseminaren allein im laufenden Wintersemester sowie die größte und erfolgreichste Beteiligung von TUM-Gruppen am Münchner Business-Plan-Wettbewerb belegen eindrucksvoll, dass Sie bei uns fruchtbaren Boden für Unternehmertegeist erschlossen haben. Ja, wir haben eine großartige Studentengene-

ration, die gestalten will. Unsere Studierenden wollen von der Automatik einer Rundumversorgung nichts wissen, sondern aus den eigenen Leistungen heraus authentisch sein. Sie wollen nicht nur im Strom schwimmen, sondern auch gegen ihn, wenn sie meinen, dass dies der richtige Weg ist. Wir wussten, dass wir uns mit diesen Studenten bei Ihnen nicht blamieren.

Schauen wir sie uns an, die jungen Autobauer von der TUfast GmbH! Sie wissen, dass wir im Wettbewerb um Ideen, Produkte und Dienstleistungen nie too fast sein können, dass man jeden Tag eine halbe Stunde früher aufstehen muss als die anderen, weil man sonst too slow ist. Schauen wir uns die jungen Sportgerätebauer an, die technisch gewitzte Geräte für den interaktiven Sport entwickeln! Ob das alles schon reicht, um dereinst die Technische Universität auf dem Stanford-Niveau zu finanzieren, das wird sich zeigen. Jedenfalls wachsen hier junge Eliten im wohlverstandenen Sinne heran: Eliten, die sich täglich neu bewähren wollen, Abenteurer auf eigenen Beinen. Wer unternehmerisch denkt, begreift das Hochschulstudium nicht als Konsumgut, sondern als Lebensinvestition. Und so wird morgen auch die frühe Selbständigkeit bei der Finanzierung des Studiums ein Thema sein. Wo die Politik noch nach Finanzierungsmodellen sucht, springt Frau Klatten einem Bildungsfonds bei, aus dem sich begabte TU-Studenten das teure Pflaster München und bald auch Studienbeiträge für gute Ausbildung leisten können. Auch

damit lebt unsere Ehrensenatorin der jungen Generation sozial verantwortetes Unternehmertum vor. Diese Unternehmerin, meine Damen und Herren, ist ein großes Geschenk.«

Ehrenring für Dr. Otto Wiesheu

Dr. Otto Wiesheu, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, wurde »in Würdigung seiner großen Verdienste um die Technische Universität München, insbesondere für seine strategisch wertvollen, taktisch hartnäckig umgesetzten Initiativen zur Standortentwicklung der TU München in Garching und Freising-Weihenstephan, sowie für seine Verdienste als zuverlässiger Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft« am Dies academicus 2004 mit dem Ehrenring ausgezeichnet. Die Laudatio von TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann:

Mit dem Ehrenring der Technischen Universität München zeichnen wir heute ein Mitglied der Bayerischen Staatsregierung aus, das die Entwicklung unserer Universität über viele Jahre so effizient gefördert hat, dass sie es nicht nötig hatte, ständig ans Rampenlicht der Öffentlichkeit zu treten.



Dr. Otto Wiesheu

Foto: Faces by Frank

Die Rede ist vom Bayerischen Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Dr. Otto Wiesheu. Der selten verliehene Ehrenring, den nach Professor Maier-Leibnitz zuletzt Herr Dr. von Pierer erhalten hat, soll die großen Verdienste würdigen, die Sie sich an den Schnittstellen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft erworben haben.

Der gebürtige Zollinger aus dem Landkreis Freising wurde soeben 60 Jahre alt. Er fühlt sich, nach eigenem Bekunden, wie ein 40-Jähriger und sieht aus wie ein Student. Er gehört zu jenen Politikern, die nichts versprechen, aber alles halten. Diese Tugend wäre allein schon auszeichnungswürdig, weil sie so selten ist.

Sie, Herr Staatsminister, sind bei aller Weltläufigkeit eine Konstante der bayerischen Politik, ein Repräsentant der benediktinischen »stabilitas loci«. Gleichzeitig verkörpern Sie das Prinzip der »liberalitas bavarica«, das die Augustiner-Chorherren einst in großen Lettern über das Klosterportal zu Polling geschrieben haben. Der Geist weht, wo er will - leben und leben lassen.